

Norbert Feick zum neuen Dekan in Rheingau-Taunus gewählt

Pfarrer aus dem Odenwald wird Nachfolger von Dekan Klaus Schmid

[Hünstetten / Rheingau / Untertaunus / Idsteiner Land / Bad Camberg / Niederselters 14.06.2025 cw] - Die Synode des Evangelischen Dekanats Rheingau-Taunus hat Pfarrer Norbert Feick auf einer Sondersitzung zum neuen Dekan gewählt. In seiner Bewerbungsansprache sagte Feick, dass er das „Bild einer positiven und fröhlichen Kirche, die für die Menschen da ist, weiterentwickeln möchte“. Ferner sei Kirche immer mehr als gesellschaftlicher Akteur zur Wahrung der Demokratie gefragt. Basis kirchlicher Arbeit sei die Zuwendung zu den Menschen und die Begleitung in den unterschiedlichsten Lebensphasen. Feick ist derzeit stellvertretender Dekan im Ehrenamt und Gemeindepfarrer in Neckarsteinach im Dekanat Odenwald.



Der 52-Jährige erklärte, die Kirche der Zukunft müsse gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. „Wir zeigen Gesicht, wenn es um die Verteidigung der Demokratie geht. Wir leben die christlichen Werte und zeigen, was Nächstenliebe bedeutet“, sagte er zu den knapp 80 Synodalen in der Libbachhalle in Hünstetten-Oberlibbach. Er sprach sich deutlich gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und

Islamfeindlichkeit aus. „Wir arbeiten eng mit den diakonischen Partnern, der Ökumene, der Politik und Menschen guten Willens zusammen. Wir setzen uns für ein friedliches Miteinander der Religionen, für den sozialen Ausgleich sowie für Vielfalt und Toleranz in unserer Gesellschaft ein“, umriss er seine Ziele als künftiger Dekan.

Feick, geboren in Lauterbach im Vogelsberg, hob hervor, dass die evangelische Kirche Menschen weiterhin in den unterschiedlichsten Lebensphasen mit seelsorgerlicher Kompetenz begleiten werde. „Das ist unsere Basis. Wir interessieren uns für die Sorgen der Menschen, gestalten bedeutende Lebensübergänge, feiern Jubiläen. Wir nehmen uns Zeit und sind in die lokalen Strukturen eingebunden“, sagte er zu den Vertreterinnen und Vertretern aus Kirchengemeinden und Diensten. Er bezeichnete sich als Teamplayer und betonte, die Kirche sei eine Gemeinschaft aus Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen, aus Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen. Sein Ziel sei es, das „Kirchturmdenken“ zu überwinden und ein „gemeinsames Wir“ zu fördern. „Wir sollten uns als Christinnen und Christen, als Kirche, als „Salz der Erde und als Licht der Welt“ verstehen. Wir müssen sichtbar bleiben, lachen, feiern, auf unsere Mitmenschen empathisch zugehen, solidarisch handeln und mutig neue Wege beschreiten.“

Besonders faszinierend finde er es, wenn Menschen ihren Glauben zeitgemäß lebten. Das bedeute, „neue, innovative Wege zu gehen und zugleich Bewährtes liebevoll zu bewahren – immer mit einem verlässlichen Blick auf die Menschen vor Ort.“

Norbert Feick wird sein Amt Anfang 2026 antreten und damit die Nachfolge von Dekan Klaus Schmid übernehmen, der dieses Amt über 22 Jahre innehatte und im November in den Ruhestand verabschiedet wird.

Der Dekan ist Dienstvorgesetzter der etwa 40 Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie der Mitarbeitenden zwischen Rüdesheim, dem Untertaunus, dem Idsteiner Land und Bad Camberg bis nach Niederselters. Der Dekan vertritt die Kirchenleitung vor Ort. Gemeinsam mit dem Dekanatssynodalvorstand repräsentiert er die evangelische Kirche in der Region und in der Öffentlichkeit. Der Dekan trägt laut Kirchenordnung „Sorge für die öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung (Taufe und Abendmahl) im Dekanat“. Das Dekanat umfasst sechs Nachbarschaftsräume mit derzeit 44 Kirchengemeinden und etwa 44.000 Kirchenmitgliedern. Rund 500 Menschen sind in den Kirchengemeinden, Diakoniestationen und Kindertagesstätten angestellt. Mit einer Fläche von knapp 800 Quadratkilometern gehört das Dekanat zu den größten Flächendekanaten in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Zur Person: Norbert Feick

Pfarrer Norbert Feick wurde 1972 in Lauterbach im Vogelsberg geboren. Er studierte Sozialpädagogik in Tübingen und Theologie in Bethel, Münster und Heidelberg. Sein Vikariat absolvierte er am Diakoniewissenschaftlichen Institut in Heidelberg und in der Kirchengemeinde Lampertheim. Von 2005 bis 2006 arbeitete er als Religionslehrer in Lampertheim und Mannheim. Anschließend war er fünf Jahre Gemeindepfarrer in Kirchbrombach (Dekanat Odenwald). Seit 2011 ist Norbert Feick Gemeindepfarrer in Neckarsteinach. Seit 2022 ist Norbert Feick zudem ehrenamtlicher stellvertretender Dekan im Dekanat Odenwald sowie Vorsitzender der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft für Kitas. Feick ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Hintergrund: Dekanat Rheingau-Taunus

Das Evangelische Dekanat Rheingau-Taunus steht für die evangelische Kirche in der Region. Es organisiert die kirchlichen Dienste wie Bildung, Jugendarbeit, Ökumene, Arbeit mit Erwachsenen und Familien, Hospiz- und Klinikseelsorge, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung. Es ist nicht nur eine Verwaltungseinheit, sondern vor allem ein Miteinander der Gemeinden. Das Dekanat umfasst fast alle Kirchengemeinden im Rheingau-Taunus-Kreis (bis auf Walluf, Eltville, Erbach, Kiedrich und Lorch) sowie Bad Camberg und Niederselters im Norden.

Diakon Christian Weise

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dekanat Rheingau-Taunus

Zum Bild:

Propst Oliver Albrecht (li.) und Präses Christian Pantermöller (re.) gratulieren Norbert Feick.
Foto: Christian Weise